

## Beobachtungsbericht.

Von Karl Gerber, Geometer, Herzogenbuchsee.

**Heidelerche.** Am 15. und 18. April hörte ich bei Niederried bei Kallnach mehrmals in hoher Luft die Heidelerche singen; sie ist dort Brutvogel.

**Rauchschwalbe.** 7. April. Es ziehen die ersten vereinzelt durch, nordöstlich Niederried bei Kallnach. — 9. April. Man bemerkte durchziehende Gesellschaften bis zu 20 Stück. — 14. April. Es ziehen vereinzelt durch im Moos bei Kallnach. — 16. bis 19. April. Trotz dem kalten Schneewetter trifft man kleinere Gesellschaften an bei Niederried bei Kallnach. — 22. April. Habe bei Herzogenbuchsee die erste gesehen. — 26. April. Einzeln und paarweise zogen bei Herzogenbuchsee wenige Rauchschwalben durch; von den einheimischen sind noch keine da.

**Alpensegler.** 18. April. nachmittags 1 Uhr, bei Aarberg über der Aare kreisen zwei, sie verschwinden, dem Laufe der Aare folgend, gegen den Bielersee.

**Wiedehopf.** Am 14. April, vormittags 9 Uhr, hörte ich den Wiedehopf mehrmals sein „hup-hup-hup“ rufen im Niederried-Kallnach-Moos.

**Kuckuck.** 19. April. Bemerke einen, habe aber bis heute, den 23. April, noch keinen rufen hören und niemand will ihn gehört haben in unserer Gegend. — Am 23. April abends wurde bei Pieterlen der erste Kuckuckruf gehört; ich hörte ihn zum ersten Mal am 26. April bei Herzogenbuchsee, nur drei Rufe nacheinander und nur von einem Vogel; die Kuckucke sind noch nicht gut aufgelegt zum Rufen.

**Hausrotschwanz.** 30. März bis 12. April langen die meisten Weibchen an; der Zug dauert aber noch bis 18. April.

**Gartenrotschwanz.** 16. April. Bemerke das erste Männchen bei Niederried bei Kallnach. — 17. April. Viele anwesende Männchen bei Niederried bei Kallnach. Die kalte Witterung ist eingetreten und damit auch der Zug unterbrochen. — 23. April. Ich habe noch keinen Gesang gehört. — Am 24. April hörte ich den ersten Gesang des Gartenrotschwanzes, nur von einem. — 26. April. Morgens 8 Uhr lauter anhaltender Gesang der Männchen; auch Weibchen da, sie wollen sich verpaaren.

**Flussregenpfeifer.** 18. April. Morgens 8 Uhr sind die Flussregenpfeifer auf der Aare bei Niederried, Amt Aarberg, angelangt, pfeifen viel und sind unruhig.

**Wendehals.** 18. April. Morgens 7 Uhr 30 den ersten Wendehals rufen hören, leise, bei Niederried, Amt Aarberg. — 26. April. Den Wendehals hörte ich zum ersten Mal bei Herzogenbuchsee an zwei Orten laut rufen; die Weibchen langen an.

**Dorngrasmücke.** 22. April. Sah die erste bei Herzogenbuchsee. — 23. April. Morgens 7 Uhr 30 höre den ersten Gesang.

**Girlitz.** 5. April. Erster gesehen bei Herzogenbuchsee. — 12. April. Ziemlich häufig bei Herzogenbuchsee, singt.

**Weidenlaubvogel.** 21. März. Bemerke die ersten durchziehenden, sind ziemlich zahlreich anwesend, der Durchzug dauert bis 5. April (H'buchsee).

**Fitislaubvogel.** 5. April. Höre den ersten Gesang bei Herzogenbuchsee, erstes Erscheinen. — 6. April. Häufig singend im Aaregestrüpp bei Niederried, Amt Aarberg. — 20. April. Immer noch schwacher Durchzug bei Herzogenbuchsee.

**Grosser Brachvogel.** Am 14. April waren viele Brachvögel anwesend im Niederried-Kallnach-Moos, Amt Aarberg; sie liessen häufig ihre wohlklingenden Locktöne hören und flogen hin und her. Der grosse Brachvogel soll aber schon am 23. März häufig im Moos vorhanden gewesen sein; er ist in dieser Gegend ein häufiger Brutvogel; von den Anwohnern des Mooses wird er „Mooschuz“ oder auch „Seechuz“ genannt.

**Grauer Steinschmätzer.** Am 26. April sah ich den ersten durchziehenden grauen Steinschmätzer bei Herzogenbuchsee; sie brüten hier nicht.

**Gemeiner Hänfling.** Vom 16. bis 20. April war der Hänfling häufig vorhanden in unserer Gegend; das schlechte Wetter hatte den Zug unterbrochen; 20. April erster Gesang.

**Distelfinken.** 23. bis 26. April Zug der Distelfinken in Gruppen bis 20 Stück in nordöstlicher Richtung.

**Schwarzkopf.** 28. April. Das erste Männchen streicht pfeifend durch die Gärten (H'buchsee).

**Waldlaubvogel.** 30. April. Erstes Erscheinen des Waldlaubvogels in Herzogenbuchsee.

27. April. **Gartengrasmücke, Stadtschwalbe** und **Mauersegler** noch keine bemerkt: sie trauen dem Wetter noch nicht. — 26. und 27. April. **Stare** nisten fleissig. — 1. Mai. Von den einheimischen Schwalben noch keine da.



### Frühling.

Ihr seht es an den Feldern,  
Ihr seht es an den Wäldern,  
Der Kuckuck ruft, der Finke schlägt,  
Es jubelt, was sich froh bewegt:  
Der Lenz ist angekommen! —



Spät kam er, doch er ist gekommen! Seit langen Wochen lagen graue Wolken schneedrohend über der wintermüden Erde und regenbringende Nebel verhüllten den längst ersehnten Frühjahrshimmel mit düsterem Schleier; der kalte Nordwind strich über die grünenden

Wiesen, die keimenden Knospen der Blätter und Blüten suchten frierend Schutz in ihren wärmenden Hüllen und der ungeduldige Naturfreund schimpfte in seiner geheizten Stube über das nichtsnutzige Wetterglas.

Doch unbekümmert über die Launen des Wetters ist der lustige Star bei seinem Häuschen angelangt und singt flügelschlagend seine manigfaltigen Weisen, so gut ers kann, die kecke Meise fliegt geschäftig von Ast zu Ast, der muntere Fink schmettert seine Strophe von früh bis spät und eigentümlich wehmütig ergreift uns der feierlich-melodische Gesang der vielgeschmähten Amsel. — Leise zieht durch mein Gemüt liebliches Geläute; klinge, kleines Frühlingslied, kling' hinaus ins Weite! . . . . Nun ist auch unser lieber Frühlingsbote, die Hausschwalbe, wieder ins Land gezogen. Manche sind nicht mehr heimgekehrt von ihrer Südladreise, viele haben auch nach ihrer Ankunft im undankbaren Heimatland den Tod gefunden; doch ohne Groll, nicht hadernd mit des Schicksals Mächten, durchschwirren die zurückgebliebenen mit fröhlichem Gezwitscher den blauen Äther. Ja, selbst der rohe Gassenjunge, der freche Spatz, fühlt Frühlingslust in seiner Brust.

D'rum wach' auf, du Alltagsmensch, wirf' von dir die Sorge und zieh' hinaus in Feld und Wald zum grünen Dome Gottes und freue dich mit den Vögeln der schönen Maienzeit!

Waldmeister steckt sein Köpfchen heraus,  
Das lustige Waldmeisterlein;  
Dann pflücken wir bald einen vollen Strauss,  
Dann trinken wir Maienwein. —



### Die rabenartigen Vögel.

Nach Notizen vom Jahr 1902 und anderes, von Dr. H. Fischer-Sigwart.

Die rabenartigen Vögel bilden eine interessante Familie, deren Mitglieder zum Teil jedermann bekannt sind. Dennoch kann man an ihnen alljährlich noch Beobachtungen machen, die neu erscheinen, oder früher Beobachtetes ergänzen. Einige Mitglieder dieser Familie sind Zugvögel, andere gehören zu den Standvögeln und zu den Strichvögeln und namentlich die Zugverhältnisse sind noch nicht genau bekannt.